

Sporenlager der Uredo sind in kreisförmiger Anordnung oder zerstreut über das Blatt verteilt und von zimmtbrauner Farbe. Die Sporenlager der Teleutosporen sind klein, lange von der Epidermis bedeckt, zerstreut oder in regelloser Gruppierung, mitunter zusammenfliessend und von grauschwarzer Färbung.

August-September.

53. *P. Bistortae* Strauss.

Synon.: *Uredo Polygoni* α *Bistortae* Strauss. *Puccinia Polygoni vivipari* Karst.

An der Unter- und Oberseite der Blätter von *Polygonum Bistortae* L. auf Wiesen bei Ziegelrode und Lodersleben, an der Schwarza bei Blankenburg, an der Ilm bei Ilmenau, am Schneekopf und Beerberge; bei Suhl und auf der Nordgrenze Thüringens bei Nordhausen und Ilfeld.

Die Sporenlager der Uredo und Teleutosporen sind klein, unregelmässig rundlich, zerstreut oder heerdenweise zusammengestellt.

August—October.

54. *P. Acetosae* Schum.

Synon.: *Uredo Acetosae* Schum. *Puccinia Rumicis* Lsch. forma: *Rumicis arifolii*.

Auf den Blättern von *Rumex arifolius* All. im sogenannten „Gebruck“ zwischen dem Schneekopfe und Beerberge im Thüringerwalde.

Sporenlager auf der Unterseite der Blätter klein, unregelmässig rundlich. — September.

55. *P. Stachydis* DC.

Auf der Unterseite der Blätter an den Blattstielen von *Stachys recta* bei Frankenhausen, Sondershausen, an der Naumburg, bei Wendelstein, im Gehege bei Nordhausen, bei Eisleben, am Heiderande der Dölauer Heide bei Halle a. S., am Waldrande der Giehle bei Freiburg und bei Klein-Jena bei Naumburg.

Die Sporenlager der Uredo und Teleutosporen sind klein, rundlich-polsterförmig und stehen auf violetten oder schmutzigen braunen Flecken. August—Oktober. (Forts. folgt.)

Flora des Sormitzgebietes.

(Fortsetzung.)

Gagea arvensis Schult. nicht überall; *lutea* Schult. fast nirgends fehlend; *pratensis* Schult. hie und da.

Galanthus nivalis L. nirgends wild.

Galeobdolon luteum Hds. Zäune und Wälder häufig.

Galeopsis bifida Bngl., *Ladanium* L. (var. *latifolia* et var. *angusti-*

folia), pubescens Bess., Tetrahit L. sind sämtlich reichlich vorhanden; versicolor Curt. in sämtlichen Seitenthälern auf Waldblößen zu finden.

Galium Aparine L. (var. *tenerum* Schleich. et. var. *Vaillantii* DC.) gemein; *boreale* L. sehr selten; *Cruciata* Scop. gruppenweise, nicht selten; *Mollugo* L., *palustre* L. gemein; *rotundifolium* L. in der ganzen Umgebung in Bergwäldern häufig; *silvaticum* L. und *silvestre* Poll. reichlich vorhanden; *tricorne* Witb. äusserst selten; *uliginosum* L. und *verum* L. beide nicht häufig.

Genista germanica L. et *tinctoria* L. an geeigneten Stellen fast nie fehlend.

Gentiana ciliata L. und *germanica* Willd. nur bei Löhma, Leutenberg, Kleingeschwenda, Roda, Rosenthal.

Geranium columbinum L. et *dissectum* L. häufig; *molle* L. bei Leutenberg (Kalkgrube, Schlossberg), Löhma, Hirzbach, Roda; *palustre* L., *pusillum* L., *Robertianum* L. sämtlich gemein; *silvaticum* L. Wülschnitz, Hirschbach, Kalkthal, Ilmthal ziemlich zahlreich.

Geum rivale L. selten im Flur, in der Wülschnitz, bei Hockeroda auf nassen Wiesen; *urbanum* L. gemein.

Glechoma hederacea L. an Schutthaufen etc. gemein.

Glyceria fluitans R. Br. häufig in Bächen; *plicata* Fr. im Hüttenbache, Ilmbache.

Gnaphalium dioicum L. häufig; *luteo-album* L. kaum zweimal bei Rosenthal gefunden; *silvaticum* häufig, wie auch *uliginosum* L. nicht selten, z. B. an Bergwänden.

Goodyera repens R. Br. Ilmwand, Mittelberg, Löhmburg.

Gymnadenia conopea R. Br. nur am Mühlberge.

Hedera Helix L. sehr verbreitet, auch blühend.

Heleocharis palustris R. Br. hie und da.

Helleborus viridis L. verwildert in Gärten.

Hepatica triloba Gil. stellenweise, im ganzen Striche.

Heracleum Sphondylium L. (auch var. *elegans* Jcq.) häufig.

Herniaria glabra L. sehr verbreitet.

Hieracium Auricula L. vereinzelt; *boreale* Fr. sehr häufig; *cymosum* L. selten ganz fehlend an sonnigen Hügeln; *laevigatum* Willd. (auch die var. *tridentatum* Fr. und *virescens* Sond.) ziemlich verbreitet; *murorum* L. und *Pilosella* L. nicht selten; *praealtum* Vill. sehr häufig; *pratense* Tausch. spärlich, bei Herrschdorf, Kleingeschwenda, Leutenberg; *Schmidtii* Tsch. nur bei Leutenberg; *vulgatum* Fr. und *umbellatum* L. gemein.

Holcus lanatus L. et *mollis* L. sehr verbreitet.

Holosteum umbellatum L. im südlichen Teile seltner.

Hordeum murinum L. äusserst selten. (Gebaut werden: *H. hexastichon* L. und *vulgare* L.)

Humulus Lupulus L. völlig wild an Hecken etc.

- Hypericum hirsutum* L. in Wäldern und Hecken; *humifusum* L. reichlicher auf den Höhen; *montanum* L. allgemein verbreitet; *perforatum* L. gemein; *quadrangulum* L. häufig; *tetrapterum* Fr. etwas seltner.
- Hypochoeris glabra* L. ist selten; *radicata* L. häufig an gras. Stellen.
- Jasione montana* L. ist häufig an sonn. Berglehnen.
- Impatiens Noli tangere* L. viel an Waldbächen.
- Inula Conyza* DC. sonnige Bergwände vereinzelt.
- Juncus bufonius* L. und *compressus* Jacq. überall zu finden.
- Juncus effusus* L. selten; *lamprocarpus* Ehrh. häufig; *silvaticus* Rchb. unbeständig; *supinus* Mnch. in allen Gräben zu finden.
- Juniperus communis* L. allgem. verbreitet.
- Knautia arvensis* Coult. (mit den var. α) *integrifolia* G. M. und β) *campestris* Bess.) ziemlich verbreitet.
- Koeleria cristata* Pers. auf trocknen Hügeln allgem.
- Lactuca muralis* Fr. nicht selten; *Scariola* L. an Strassenrändern und Bergabhängen zerstreut.
- Lamium album* L. und *plexicaule* L. häufig; *maculatum* L. fast selten; *purpureum* L. allg. verbreitet.
- Lampsana communis* L. Unkraut überall.
- Lappa minor* DC. und *tomentosa* Lmk. überall, bald in grösserer, bald geringerer Zahl.
- Larix decidua* Mill. nur angepflanzt.
- Lathyrus montanus* L. und *pratensis* L. beide gemein; *silvester* L. häufig; *vernus* Brnh. nur vereinzelt zu finden.
- Lemna minor* L. häufig, aber nicht blühend.
- Lens esculenta* Mnch. nur kultiviert zu finden.
- Leontodon autumnalis* L. und *hastilis* L. gemein.
- Leonurus Cardiacus* L. hie und da.
- Lepidium campestre* R. Br. unbeständ. an wüsten Plätzen; *ruderales* L. ist von Norden her seit einigen Jahren bis Leutenberg verschleppt; *sativum* L. ist nur Gartenflüchtling.
- Leucanthemum vulgare* Lmk. überall auf Wiesen.
- Levisticum officinale* Koch., Gartenpflanze.
- Ligustrum vulgare* L. in Feldhölzern und Zäunen.
- Linaria arvensis* Desf. vorübergehende Erscheinung auf Strassenböschungen und Brachen; *Cymbalaria* Mill. in Leutenberg verwildert; *minor*. Desf. und *vulgaris* Mill. gemein.
- Linum catharticum* L. auf Grasplätzen u. s. w.; *usitatissimum* L. wird in den Dorffluren häufig gebaut.
- Listera ovata* R. Br. zwar einzeln, aber überall.
- Lithospermum arvense* L. überall auf Feldern.
- Lolium perenne* L. auf Rasenplätzen häufig; *remotum* Schrank. auf Lehmäckern, spärlich; *temulentum* L. in manchen Jahren häufig.

Lonicera nigra L. Ilmwand, Wülschnitz etc. nicht häufig; *Periclymenum* L. selten in Hecken; *Xylosteum* L. gemein in Gebüsch.

Lotus corniculatus L. überall zu finden; *uliginosus* Schk. an Bächen häufig.

Luzula angustifolia Grcke., *campestris* DC., *pilosa* Willd. in reichlicher Masse.

Lycium barbarum L. selten als Anpflanzung.

Lycopus europaeus L. fehlt selten auf feuchten Stellen.

Lysimachia nemorum L. an schattigen Bergabhängen (Ilmwand) und Bächen; *Nummularia* L. an feuchten Plätzen gemein; auch var. *suaveolens* Schönh., *vulgaris* L. an der Sormitz und ihren Nebenflüssen zu finden.

Lythrum Salicaria L. fehlt nirgends.

Majanthemum bifolium DC. hie und da zahlreich.

Malachium aquaticum Fr. an allen Quellen und Bächen.

Malva Alcea L. oberhalb Grünau an Bergrändern; *crispa* L. verwildert bei Leutenberg; *neglecta* Wallr. gemein; *silvestris* L. nur hie und da.

Matricaria inodora L. häufig auf Schutt und Feldern.

Medicago falcata L. angebaut und verwildert; *lupulina* L. auf Wiesen und Rändern; *sativa* L. angebaut.

Melampyrum nemorosum L. und *pratense* L. sind häufig; (*arvense* L. und *silvaticum* L. fehlen).

(Forts. folgt.)

Korrespondenzen.

9) **Aus Holland:** (Notiz über *Chrysosplenium*.) Heute vor 8 Tagen fand ich *Chrysosplenium oppositifolium* L., bei uns sehr selten, in üppigen Rasen in voller Blüte. Dr. M. W. Beyerinck, einer unserer gediegensten Botaniker, teilte mir mit, was ich auch bestätigt fand, dass diese Pflanze, wenn sie in Rasen wächst, viele rein weibliche Blüten produziert und dass ausserdem der Vegetationspunkt lebhaft rot gefärbt ist. Da diese Färbung nur auf einige wenige Zellen beschränkt ist, folgt hieraus, dass der Vegetationspunkt selbst keine neuen Zellen bildet, sondern die Zellen, welche etwas mehr von der Wurzelspitze entfernt sind. Die Wurzelhaube ist farblos. *Ch. alternifolium* L. zeigt dieselbe Eigentümlichkeit und auch *Saxifraga sarmentosum*, wenn auch nicht so deutlich.

Wageningen, 14. April 1883.

J. D. Kobus.

10) **Aus Brandenburg:** (Notiz über *Gentiana acaulis* L.) In der dritten Nummer der Monatsschrift ist auf eine Pflanze aufmerksam gemacht, deren Vorkommen in Thüringen mir von Anfang an einige Bedenken verursacht hat, ich meine *Gentiana acaulis* L. Noch vor Erscheinen des ersten Teils meiner Flora

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Flora des Sormitzgebietes. 71-74](#)